



Kölner Liste

# Cologne Open

## Neue Ideen und Räume für die Kunst in Köln

Jahrelang jammerten nicht nur die Feuilletons über die verloren gegangene Bedeutung der Kunststadt Köln. Nun ist sie dank zahlreicher neuer Messen, Events und Ausstellungsräume wieder da. Wobei auch die etablierten Museen und Galerien zu Hochform auflaufen und das ganze Jahr herausragende Kunst präsentieren. Neben der traditionellen Art Cologne im Frühjahr haben sich die ART.FAIR und die Cologne Fine Art im Herbst zu Anziehungspunkten für Sammler und Kunstliebhaber aus aller Welt gemausert. Galerien, Messemacher und Kunstliebhaber schaffen ständig neue Zusatzplattformen und Ergänzungsangebote, die den Slogan „Kunst für alle“ in fast jedem Winkel der Stadt in die Tat umsetzen. Nicht selten eröffnen die Künstler selbst Räume, die dann zu festen Treffpunkten und Galerien werden.

Zwei Jubiläen stehen dieses Jahr im Mittelpunkt: Vom 14. bis 17. April feiert die fünfzigste Art Cologne mit 219 Galerien aus 25 Ländern nicht nur ihre Anfänge, damals unter dem Namen „Kunstmarkt Köln 67“, sondern auch die sprichwörtliche Hingabe Kölns an „die Klassische Moderne, die Nachkriegskunst und die Zeitgenössische Kunst“. Eine Hingabe, die nie ganz versiegt war und nun, vitaler denn je, in der ganzen Stadt zu spüren ist. Im Sommer zelebriert dann das Museum Ludwig seine ersten vier Jahrzehnte und lädt zu einer Jubiläumsschau mit 25 KünstlerInnen, die den Museumsbestand neu inszenieren dürfen oder in ihren Arbeiten das Museum und seine Schwerpunkte reflektieren. Auch im Ludwig geht man spielerisch mit der eigenen Geschichte und Bedeutung um, wagt neue Perspektiven.

### Rundumbetreuung

Zur neuen Offenheit der Kölner Kunstszene gehört auch eine innovative Rundumbetreuung der Aussteller. So bietet die moderne ART.FAIR, die im letzten Herbst allein 35.000 Besucher anzog, ab sofort auch Beratungsdienste für Ausstellungen, Logistikdienste und Sammlerkontakte an, die das herkömmliche, saisonale Messemanagement völlig neu definieren. „Wir beraten und unterstützen unsere Aussteller bei allen erfolgsrelevanten Themen, beispielsweise bei anderen Messebeteiligungen und bieten Support für Ausstellungsprojekte oder Vernetzung mit Sammlern, anderen internationalen Galerien und Kuratoren – unsere Aussteller sollen optimal von unserer Expertise und unserem Netzwerk profitieren“, so ART.FAIR-Direktor Walter M. Gehlen. Co-Direktor Andreas E. Lohaus ergänzt: „Die sehr positive Resonanz auf unser erweitertes Leistungsspektrum bestätigt unseren Ansatz. Wir sind überzeugt, dass alle erfolgreichen Kunstmessen in Zukunft diesen Weg gehen werden.“ Überhaupt hat die ART.FAIR dafür gesorgt, dass viele kleinere Veranstaltungen den großen Messen beispringen, um ein neues Publikum für die Kunst zu begeistern.

### Junge Kunst

Folgerichtig findet in diesem Frühjahr zum dritten Mal auch die Kölner Liste statt, „junge, frische Kunst ohne Spekulationszuschlag in dem spannenden Industrie-Ambiente des Carlswerk Köln, in der Gemeinschaft vom Schauspiel Köln, Verlagen, Werbe-, Kommunikations- und Kreativagenturen“. Ein Shuttle-Service von und zur Art Cologne beweist die neue Verbundenheit für die Kunst über alle Portemonnaie- und Konzeptionsgrenzen hinweg. Erstmals peilt die Schwestermesse der Berliner Liste die 10.000-Besucher-Marke an und besteht aus einer „Gallery Section“ mit internationalen Galerien, einer „Photography Section“ für die analoge und digitale Fotokunst sowie der „Artist Section“, in der die KünstlerInnen auf Tuchfühlung mit dem Publikum gehen. Zwischendurch kann man sich an der Wodka Art Bar stärken und ein wenig an Andy

Warhols legendäre Factory erinnert werden. Die Besucher der ersten zwei Messen waren jedenfalls hellauf begeistert und konstatierten: Eine rundum gelungene Plattform für neue Namen und Galerien – und junge und junggeliebene Kunstliebhaber.

### Neue Orte

Ebenfalls parallel zur Art Cologne startet dieses Jahr die FAR OFF im Güterbahnhof Ehrenfeld. Bis in die Nacht hinein will die neue Messe mit Club-Charakter Sammler und Künstler zusammenbringen und aufregende Installationen zeigen. Als lässige Branchentreffparty soll abseits der Kölner Innenstadt eine neue Off-Location etabliert werden, die ganz im Geiste der seit einem Jahr aktiven Tiefgarage Ebertplatz neue, junge, nichtkommerzielle und damit authentische Räume öffnet. „Ein sehr lebendiges Bild, das dem Markt entspricht“, wünscht sich Kuratorin Maria Wildeis, die die FAR OFF zusammen mit dem Architekten Jonathan Haehn organisiert. Nach der Kunst ist eben vor der Kunst und „After Work“ bedeutet in der Kunst vor allem eins: noch mehr Zeit und Platz für neue Namen und deren Werke.

### Kunst und Gegenwart

**Die neue Kunstbegeisterung wird durch die festen, ganzjährig geöffneten Museen und Ausstellungsräume befeuert. Die Akademie der Künste der Welt hat sich längst als einzigartiges, interdisziplinär arbeitendes und denkendes Forum etabliert, das sich auch kurzfristig in aktuelle Debatten einmischt und verblüffende Querverbindungen aufzeigt. Die von der Akademie veranstaltete „Pluriversale IV“ diskutiert ab Mitte März über Kolonialismus, Flüchtlingspolitik und das Leben in Südafrika nach der Apartheid. Die Kölner Künstler Peter Gullenstern und Jürgen Stollhans zeigen dazu in ihrem „Afrikahafenfest“ das Nebeneinander von Modernismus und kolonialer Repräsentation im Mülheimer Hafen. Das Open Forum hinterfragt am 31.3. unter dem Titel „Was ist eigentlich Toleranz?“ die Ereignisse der Kölner Silvesternacht samt deren Instrumentalisierung über Stadt- und Landesgrenzen hinaus.**

### Persönlichkeiten

Künstlerpersönlichkeiten in einer einzigen Ausstellung gerecht zu werden, ist eine Disziplin für sich und bleibt doch unerlässlich, um die alternativen Möglichkeiten der Kunst zu beschwören. Zuletzt gelang dies der Bundeskunsthalle mit Romy Schneider und dem Max-Ernst-Museum mit Tim Burton auf beeindruckende Weise. Beide Institutionen legen in diesem Frühjahr nach. Die Bundeskunsthalle spürt der Art und Weise nach, wie Pina Bausch das Leben durch den Tanz erfassen und beschreiben konnte und damit mehrere Generationen von Publikum und Kollegen elektrisierte. Buchstäblich in Bewegung gerät die Schau bei der Wednesday\_Late\_Art am 19.3., wenn TänzerInnen der großen